

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch nochmals darauf hinweisen, daß wir seinerzeit (a. a. O., S. 156 ff.) auch das Chloroplatinat des *asymm.* Dimethyl-guanidins (aus *N,N,S*-Trimethyl-*ps*-thioharnstoff und Ammoniak) über das Goldsalz dargestellt haben und den Zersetzungspunkt dieses Platinsalzes, entsprechend der früher von Schenck gemachten Beobachtung, bei  $225^{\circ}$  (kein vorhergehendes Sintern) fanden, während Werner und Bell (a. a. O.)  $210^{\circ}$  angeben. Auch hier dürfte das von uns hergestellte Chloroplatinat reiner gewesen sein als die von Werner und Bell benutzten Proben und demnach der Zersetzungspunkt:  $225^{\circ}$  der zutreffende sein.

---

#### 424. Heinrich Biltz:

#### Bemerkung zur Mitteilung von A. S. Nekrassow: Einwirkung von Bromcyan auf Acetylen-dimagnesiumdibromid<sup>1)</sup>.

(Eingegangen am 29. September 1927.)

Die eben genannte Umsetzung führte zu einem Stoffe  $C_2Br_2$ , der auf Grund einer Untersuchung von Lawrie<sup>2)</sup> als Dibrom-acetylidien,  $C:CBr_2$ , aufgefaßt wurde. Es wurde angenommen, daß dies Dibrom-acetylidien aus dem ersten Produkte der Umsetzung, nämlich Dibrom-acetylen, durch Umlagerung entstanden sei.

Diese Umlagerung anzunehmen erübrigt sich. Denn Lawries Dibrom-acetylidien existiert nicht; der Stoff besitzt, wie ich vor 15 Jahren gezeigt habe<sup>3)</sup>, einfach die symmetrische Formel des Dibrom-acetylens,  $Br:C:Br$ .

<sup>1)</sup> A. S. Nekrassow, B. **60**, 1756 [1927].

<sup>2)</sup> J. W. Lawrie, Amer. chem. Journ. **36**, 487 [1906].

<sup>3)</sup> H. Biltz, B. **46**, 143 [1913].

---

#### 425. K. Lehmstedt: Zu der Bemerkung von H. Jensen<sup>1)</sup>.

(Eingegangen am 26. September 1927.)

Der Schmelzpunkt des 4-Amino-acridins ist in meiner Mitteilung<sup>2)</sup> versehentlich mit  $125^{\circ}$  anstatt  $105^{\circ}$  angegeben worden; die Richtigstellung ist bereits auf S. 2034 dieser Berichte erfolgt. Die Verbindung ist zweifellos mit dem von Clemo, Perkin und Robinson<sup>3)</sup> hergestellten und als 9-Amino-acridin bezeichneten Körper (Schmp.  $105-106^{\circ}$ ) identisch, zumal auch die Schmelzpunkte der Hydrochloride beider Substanzen und ihr Verhalten gegen Bichromat<sup>3)</sup> übereinstimmen. Die Farbe der mineralsauren Salze möchte ich genauer als bräunlich-gelbrot bezeichnen, ihre wässrigen Lösungen sind bordeauxrot.

<sup>1)</sup> B. **60**, 2033 [1927]. <sup>2)</sup> B. **60**, 1372 [1927].

<sup>3)</sup> Journ. chem. Soc. London **125**, 1786 [1924].